

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 28 (1923-1924)
Heft: 2

Artikel: Bitte an alle Mitglieder des Schweizerischen Lehrerinnenvereins
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchs- und ein Sammelort.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint am 15. jedes Monats

Nachdruck nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion gestattet.

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 4.—, halbjährlich Fr. 2.—; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.

Inserate: Die 3-gespaltene Nonpareillezeile 15 Rp.

Adresse für Abonnemente, Inserate usw.: Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern.

Adresse für die Redaktion: Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen.

Mitglieder des Redaktionskomitees: Frl. E. Benz, Zürich; Frau Krenger-Kunz, Langenthal; Frl. P. Müller, Basel; Frl. Marg. Nötiger, Aarau; Frl. M. Sidler, Zürich; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. E. Strub, Interlaken.

Inhalt der Nummer 2: Bitte an alle Mitglieder des Schweizerischen Lehrerinnenvereins. An die Vorstände unserer Sektionen. — Sitzung des Zentralvorstandes. — Eine Kundgebung unserer Zentralkassierin. — Von Schule und Leben. — Der Einfluss der staatsbügerlichen Erziehung auf die sittliche Entwicklung des Staates (Schluss). — Die Selbstregierung der Schüler. — Eine Ferienplauderei aus England. — Der 15. schweizerische Kindertag in Bern. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Bitte an alle Mitglieder des Schweizerischen Lehrerinnenvereins.

Die Not im Nachbarslande wird mit jeder Woche grösser. *Niemand trifft sie wohl härter als die alten Kolleginnen, die nicht mehr arbeiten können und keine staatliche Pension beziehen, weil sie in Familien gewirkt haben oder an privaten Schulen*, wie sie Deutschland, besonders für die oberen Stufen, eben in reicherem Masse hat als unsere Schweiz. Ein Leben voll Arbeit liegt hinter ihnen und Tage bitterster Entbehrungen sind ihre dunkle Zukunft.

Wir haben seinerzeit den österreichischen Kolleginnen in den Tagen ihrer grössten Not helfen dürfen, und diese gedenken dieser Hilfe jetzt noch in innigster Dankbarkeit.

Nun wagen wir die Bitte: Helft den alten und kranken deutschen Kolleginnen, die keine oder eine ungenügende Pension beziehen! Keine von uns möge den der „Lehrerinnen-Zeitung“ beigelegten Postcheck (V 3537) unbenutzt beiseite legen! Die kleinste Gabe ist wertvoll; denn die Not ist gross. Die Beiträge sollen verwendet werden zu Unterstützungen an Kranke oder zum Versand von Schweizerpaketen, die in vielen Fällen willkommener sein werden als Geld. Wer aber eine persönliche Verbindung wünscht oder gar einen Ferienplatz bereit hätte für eine deutsche Kollegin, möge sich bei unserer Schriftführerin melden, damit ihr Adressen zugestellt werden.

Helfet alle mit, dass in dieser trüben Zeit durch unsere Gaben die Weihnacht vieler deutscher Kolleginnen erhellt werden kann!

Herzlich danken zum voraus allen lieben Geberinnen im Namen des Vorstandes des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Die Präsidentin: *A. Keller.*
Die 1. Schriftführerin: *R. Göttisheim,*
Basel, Missionsstrasse 57.

An die Vorstände unserer Sektionen!

Alle Vorstände sind dringend gebeten, die Hilfsaktion für die alten, kranken deutschen Lehrerinnen auf jede ihnen gut scheinende Weise zu unterstützen.

Sitzung des Zentralvorstandes

Samstag den 27. Oktober 1923, abends 5 Uhr, im „Heim“ in Bern.

(Protokollauszug.)

Anwesend sind alle Mitglieder des Vorstandes.

1. Die verschiedenen *Protokolle* werden angehört und genehmigt. Daran anschliessend berichten die Vertreterinnen von Bern, St. Gallen und Zürich über den Verlauf der Kurse Gansberg. *Aargau* meldet, dass sein Vorstand neu bestellt worden sei:

Präsidentin:	Frl. M. Niggli, Aarau.
Vizepräsidentin:	„ E. Husi, Aarau.
Aktuarin:	„ Nöthiger, Aarau.
Kassierin:	„ Frey, Teufenthal.
Beisitzerinnen:	„ Keller, Wettingen. „ Frey, Rheinfelden. „ Meuly, Seon.

2. Als *Themen für die Generalversammlung* sollen den Sektionen vorgeschlagen werden: 1. *Aussichten und Möglichkeiten für die berufliche Tätigkeit der Lehrerin an allen Schulstufen.* 2. *Schule und Elternhaus.* Die Sektionen sollen gebeten werden, weitere Themen vorzuschlagen.

3. Verschiedene *Unterstützungen* an kranke Kolleginnen, sowie zwei Geldsendungen aus dem Auslandkredit an Lehrerinnen in Deutschland und Österreich werden genehmigt. Im Anschluss an verschiedene Bitten aus Deutschland beschliesst der Vorstand, eine *Hilfsaktion* für die dortigen Kolleginnen zu unternehmen. In erster Linie soll für die Alten und Kranken unter ihnen gesorgt werden, aber, so weit das Ergebnis der Sammlung es erlaubt, auch für im Amte stehende bedürftige Lehrerinnen. Die Propaganda für die Sammlung soll durch die „*Lehrerinnen-Zeitung*“ gemacht werden.

4. *Subventionen* an zwei Sektionen werden genehmigt.

5. Frl. Müller, Bern, übergibt dem Vorstand die nun vollständig abgeschlossene *Erbschaft von Frl. Berta Stauffer*, Bern. Sie beträgt Fr. 28 238. 66. Die Kontrolle aller Wertschriften wird vor dem gesamten Vorstand vollzogen. Frl. Müller wird ihre grosse Mühe bei der Liquidation der Erbschaft bestens verdankt.

6. Der *Heimbericht*, der sehr erfreulich lautet, wird entgegengenommen.

7. *Aufnahmen.* Sektion Aargau: Frl. M. Nöthiger. Sektion Baselstadt: Frl. E. Jegge, Frl. N. Ritz, Frl. L. Rüegg. Sektion Bern: Frl. Dr. K. Bosshardt. Sektion Biel: Frl. B. Schluep. Sektion Oberaargau: Frl. A. Howald, Frau Boehlen-